



Landesdelegiertenversammlung 2016

am 14.02.2016 im CBdB-Clubhaus Tegel

Antragsheft

A Tagesordnung

- A.01 Entwurf der Tagesordnung
- A.02 Erweiterung der Tagesordnung: Vorbereitung der Neuwahl des Rechtsausschusses

B Finanzvorlagen

- B.01 Soll-Ist-Vergleich Jahresetat 2015
- B.02 Entwurf Jahresetat 2016

C Anträge zur Finanzordnung (FiO)

- C.01 Neuordnung der Gebühren bei Verlust / Beschädigung der Lizenz
- C.02 Gestaltung des Jahresetats

D Anträge zur Sportordnung (SpO)

- D.01 Korrigierte Verweise auf die Finanzordnung in Ziff. 2 SpO
- D.02 Änderung der Bestimmungen für die Ausstellung einer Tages-Ersatzlizenz in Ziff. 2.3 SpO
- D.03 Klarstellung des Spielsystems bei DM-Qualifikationen in Ziff. 4.8 SpO
- D.04 Vereinfachte und konstante Terminierung des Ligaspielbetriebs in Ziff. 5.2 SpO
- D.05 Korrigierte Anpassung zu Liga-Spielgemeinschaften in Ziff. 5.8 SpO
- D.06 Klarstellung einer Deutungsdifferenz zur Liga-Wertung in Ziff. 5.9 SpO
- D.07 Klarstellung und Vereinfachung der Auf- und Abstiegs-Regelung in der Liga in Ziff. 5.10 SpO
- D.08 Änderung des Qualifikationsmodus zum Länderpokal in Ziff.6 SpO
- D.09.1 Einrichtung eines Anhangs zur SpO
- D.09.2 Aufnahme des Fußballbekleidungs-Beschlusses der LDV 2013 in den Anhang zur SpO

E Anträge zur Schiedsrichterordnung (SRO)

- E.01 Befreiung von der Ausgleichszahlung bei fehlendem LPVB-Angebot zur Schiri-Ausbildung

F Anträge aus Mitgliedsvereinen

- F.01 CBdB: Rotierende Turnierleitung bei Ligaspielen in Tegel
- F.02 BCB: Vorverlegung des 3. Spieltages der Landesliga
- F.03 bdb: Einfügung einer Regelung zu LPVB-Ranglisten in die SpO
- F.04 bdb: Neuregelung zum Länderpokal (Ziff. 6)
- F.05 bdb: Neuregelung der Spielsysteme für BM und DM-Qualifikationen (Ziff. 3.7 und 4.8 SpO)

G Vorlagen ohne Antragsberechtigung

- G.01 Einreichung zur Sportordnung von S. Brengel: Länderpokal
- G.02 Einreichung zur Sportordnung von W. Kahl: Allgemeines zu leistungsorientierten Veranstaltungen

H Terminplanung

- H.01 Turnierkalender 2016 (Entwurf)

**Dieses Antragsheft enthält alle bis zehn Kalendertage vor der LDV (Antragsfrist) eingereichten Anträge.
Es ersetzt zugleich alle Antragsfassungen, die vorab verschickt wurden.**

LPVB · c/o Martin Beikirch · Leonhardtstraße 6 · 14057 Berlin

An die Mitglieder des Vorstands, die Kassenprüfer,
die Rechtsausschussmitglieder, den Schiedsrichterwart
und alle Mitgliedsvereine des Landes-Pétanque-Verband Berlin

Telefon 030/32 70 12 13

Fax 030/32 70 12 14

Mobil 0172/861 38 27

praesident@petanque-berlin.de

www.petanque-berlin.de

14. Januar 2016

Einladung zur ordentlichen Landesdelegiertenversammlung 2016

Termin: 14.2.2016 um 14 Uhr

Ort: Club Bouliste de Berlin
Rue Doret 8, 13405 Berlin

Tagesordnung

1. Feststellung der fristgerechten Einladung, der Anwesenheit, der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit
2. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung mit eventuellen Änderungen durch die Versammlung
3. Wahl eines Versammlungsleiters
4. Wahl eines Protokollführers
5. Berichte des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen zum Vorstand: PräsidentIn, SportreferentIn.
9. Vorstellung, Diskussion und Genehmigung des Haushaltsplans 2016
10. Anträge (alle Anträge die mir rechtzeitig zugehen, sende ich weiter)
11. Neuwahl eines Kassenprüfers (Peter Salomon tritt nicht mehr an)
12. Vergabe der LPVB Turniere (BMs, Qualis, Liga) und Verabschiedung des Berliner Turnierkalenders
13. Anspechpartner der Vereine
14. Sonstiges



Martin Beikirch
Präsident des LPVB

Anlagen: Anträge Sportordnung, Entwurf Berliner Turnierkalender 2016

A) Tagesordnung

A.02

A.02: Erweiterung der Tagesordnung: Vorbereitung der Neuwahl des Rechtsausschusses

Antragsteller: BCB

Der BCB beantragt die Erweiterung der Tagesordnung in TOP 8 (oder 11) um den Vorgang "Vorbereitung der Neuwahl des Rechtsausschusses", da schon etwas Zeit verstrichen ist, seit 2011 gewählt wurde.

* * *

Soll-Ist-Vergleich 2015

Einnahmen

	<u>Soll</u>				<u>Ist</u>			
	<u>Spieler</u>	<u>EUR / Spieler</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Spieler</u>	<u>EUR / Spieler</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Beiträge Erwachsene mit Lizenz	270	24,50	6.615,00		247	24,50	6.051,50	
Beiträge Erwachsene ohne Lizenz	70	2,00	140,00		104	2,00	208,00	
Startgeld Liga	16	50,00	800,00		23	50,00	1.150,00	
Startgeld Berliner Meisterschaften	80	5,00	400,00		260	5,00	1.300,00	
Startgeld Qualis DM		10,00	0,00		51	10,00	510,00	
Tagesersatzlizenz	15	10,00	150,00		17	10,00	170,00	
Lizenz nachträglich	5	32,00	160,00		61	32,00	1.952,00	
Berliner Vereinspokal	8	40,00	320,00		9	40,00	360,00	
Einnahmen fehlende Schiedsrichter		30,00	0,00		9	30,00	270,00	
Berlinaise			4.000,00				5.425,00	
Rückgabe Lizenzmarken Vorjahr			0,00		1	-24,50	-24,50	
Forderungen aus 2014			0,00				0,00	
Kontostand am 31.12.2014			1.031,33				1.031,33	
Kassenbestand am 31.12.2014			1.928,35				1.928,35	
Spenden			0,00	15.544,68			8,00	20.339,68

Ausgaben

<u>Ideeller Bereich</u>						
DPV	Beitrag und Startgelder	4.000,00			3.952,00	
Vorstand	Porto/Telefon/ Papier/ Internet/ Druckerpatronen	600,00			720,00	
	BDV/LV/VT/HA/Reisekosten/ Verpflegung	700,00			532,00	
Versicherung		270,00			274,18	
PR/Internet		100,00			104,76	
Kontoführung		0,00			117,50	
nicht vorhersehbare Kosten		200,00	5.870,00		244,70	5.945,14
<u>Zweckbetrieb</u>						
Medaillen		400,00			363,65	
Bundesliga Aufstiegsrunde Zuschuss		900,00			900,00	
DM Fahrtkostenzuschüsse		1.600,00			1.200,00	
Länderpokal		800,00			880,00	
Berliner Vereinspokal		320,00			300,00	
Sportabzeichen		100,00			40,00	
Jugendarbeit		1.250,00			1.227,37	
Schiedsrichter-Pauschalen		650,00			600,00	
Trikots		0,00			288,01	
Berlinaise		3.650,00	9.670,00	15.540,00	5.455,18	11.254,21
				4,68		3.140,33

Kasse 31.12.2015	404,72
Bank 31.12.2015	2.735,61
Vermögen 31.12.2015	3.140,33

Jahresetat 2016 - ENTWURF

Einnahmen	Soll			
	<u>Spieler</u>	<u>EUR / Spieler</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Beiträge Erwachsene mit Lizenz	247	24,50	6.051,50	
Beiträge Erwachsene ohne Lizenz	104	2,00	208,00	
Startgeld Liga	23	50,00	1.150,00	
Startgeld Berliner Meisterschaften	260	5,00	1.300,00	
Startgeld Qualis DM	50	10,00	500,00	
Tagesersatzlizenz	17	10,00	170,00	
Lizenz nachträglich	50	32,00	1.600,00	
Berliner Vereinspokal	9	40,00	360,00	
Einnahmen fehlende Schiedsrichter Berlinaise	9	30,00	270,00	
			5.000,00	
Forderungen aus 2015			0,00	
Kontostand am 31.12.2015			2.735,61	
Kassenbestand am 31.12.2015			404,72	
Spenden			0,00	19.749,83
			<hr/>	
Ausgaben				
<u>Ideeller Bereich</u>				
DPV	Beitrag und Startgelder		4.500,00	
Vorstand	Porto/Telefon/ Papier/Internet/ Druckerpatronen		720,00	
	BDV/LV/VT/HA/Reisekosten/Verpflegung		700,00	
Versicherung			275,00	
PR/Internet			105,00	
nicht vorhersehbare Kosten			300,00	6.600,00
			<hr/>	
<u>Zweckbetrieb</u>				
	Medaillen		400,00	
	Bundesliga Aufstiegsrunde Zuschuss		900,00	
	DM Fahrtkostenzuschüsse		1.200,00	
	Länderpokal		880,00	
	Berliner Vereinspokal		300,00	
	Sportabzeichen und sonstige Ausgaben Breitensport		500,00	
	Jugendarbeit		1.800,00	
	Schiedsrichter-Pauschalen		650,00	
	Berlinaise		5.000,00	11.630,00
			<hr/>	<hr/>
				1.519,83

C) Anträge zur Finanzordnung (FiO)

Antragsteller: Landesvorstand

Bei Bedarf mündliche Begründung durch Franziska Jatzek

C.01: Neuordnung der Gebühren bei Verlust / Beschädigung der Lizenz

Die §§ 4 und 9 der Finanzordnung des LPVB mit dem bisherigen Wortlaut:

§ 4 Beiträge

Beträge und Zahlungsfristen werden durch die LDV festgelegt. Beitragsänderungen gelten jeweils für das Folgejahr, soweit nichts anderes beschlossen wird. Der derzeit gültige Beitrag (Stand 09. Februar 2014) ist:

pro volljährigem Mitglied mit Lizenz	24,50 €
pro volljährigem Mitglied ohne Lizenz	2,00 €
minderjährige Mitglieder (mit oder ohne Lizenz) bis einschließlich vollendetem 17. Lebensjahr sind	beitragsfrei.

Aktuelle Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu Beiträgen und Zahlungsfristen werden im jeweiligen Protokoll festgehalten und ersetzen die unter § 4 der FiO genannten Beiträge und Zahlungsfristen. Die Zahlung erfolgt aufgrund der Mitgliedermeldung des Vereins zum 15. Januar eines jeden Jahres zu 100 % nach Rechnungslegung durch den Finanzreferenten innerhalb von 14 Tagen. Abschlagszahlungen entfallen, Teilzahlungen sind möglich und mit dem Finanzreferenten abzustimmen.

§ 9 Lizenzgebühren

Für die Ausstellung von Lizenzen werden vom LPVB folgende Lizenzgebühren erhoben und den Mitgliedsvereinen in Rechnung gestellt:

Ausstellung einer ersten Lizenz, bei Vereinswechsel, bei Verlust/Beschädigung (Lizenzmarke 24,50 € und Lizenz 7,50 €)	32,00 €
Ausstellung einer Tagesersatzlizenz	10,00 €

werden wie folgt ersetzt:

§ 4 Beiträge

(1) Beträge und Zahlungsfristen werden durch die LDV festgelegt. Beitragsänderungen gelten jeweils für das Folgejahr, soweit nichts anderes beschlossen wird. Der derzeit gültige Jahresbeitrag (Stand 09. Februar 2014) ist:

pro volljährigem Mitglied	
-mit Lizenz	24,50 €
-ohne Lizenz	2,00 €
minderjährige Mitglieder (mit oder ohne Lizenz) bis einschließlich vollendetem 17. Lebensjahr sind	beitragsfrei.

Der Beitrag enthält eine Lizenzmarke für das laufende Jahr.

- (2) Für die Ausstellung von Lizenzen werden vom LPVB 7,50 € erhoben und den Mitgliedsvereinen in Rechnung gestellt.

Es ergeben sich somit folgende Lizenzgebühren:

Jahresbeitrag incl. Lizenzmarke gemäß Abs. 1	24,50 €
Ausstellung einer ersten Lizenz, bei Vereinswechsel und bei Verlust/Beschädigung (Lizenz)	7,50 €
Ausstellung einer Tagesersatzlizenz	10,00 €

- (3) Aktuelle Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu Beiträgen und Zahlungsfristen werden im jeweiligen Protokoll festgehalten und ersetzen die unter § 4 der FiO genannten Beiträge und Zahlungsfristen. Die Zahlung erfolgt aufgrund der Mitgliedermeldung des Vereins zum 15. Januar eines jeden Jahres zu 100% nach Rechnungslegung durch den Finanzreferenten innerhalb von 14 Tagen. Abschlagszahlungen entfallen, Teilzahlungen sind möglich und mit dem Finanzreferenten abzustimmen.

§ 9 Lizenzgebühren

-gestrichen -

Begründung:

Der LPVB zahlt an den DPV lediglich einen Beitrag pro Mitglied. Für verlorene Lizenzen entstehen dem LPVB keine weiteren Kosten.

* * *

C.02: Gestaltung des Jahresetats (Antragsteller: Landesvorstand, Peter Troscheit und Peter Salomon)

Der dritte Absatz von § 3 der Finanzordnung des LPVB mit dem bisherigen Wortlaut:

Sofern das wirtschaftliche Vermögen des Verbandes zu Beginn des Rechnungsjahres mindestens 25% der Vorjahreseinnahmen beträgt, können im aktuellen Rechnungsjahr die erwarteten Einnahmen zu 100 % als Ausgaben eingeplant werden. Andernfalls ist der Jahresetat so aufzustellen, dass am Ende des Jahres ein Überschuss zu einem wirtschaftlichen Vermögen von 25 % der getätigten Einnahmen führt. Zweckgebundene Rückstellungen werden dabei nicht berücksichtigt.

wird wie folgt geändert:

Sofern das wirtschaftliche Vermögen des Verbandes zu Beginn des Rechnungsjahres mindestens 15% der Vorjahreseinnahmen beträgt, können im aktuellen Rechnungsjahr die erwarteten Einnahmen zu 100% als Ausgaben eingeplant werden. Andernfalls ist der Jahresetat so aufzustellen, dass am Ende des Jahres ein Überschuss zu einem wirtschaftlichen Vermögen von 15% der getätigten Einnahmen führt. Als Einnahmen sind die Jahresbeiträge, Startgelder für Liga, Berliner Meisterschaften und Quali's für Deutsche Meisterschaften sowie Einnahmen aus Tagesersatzlizenzen und Schiedsrichterpauschalen zu berücksichtigen. Zweckgebundene Einnahmen und Rückstellungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Begründung:

Durch die gestiegenen Einnahmen, insbesondere auch durch die Einnahmen aus der Berlinaise, ergibt sich zum Jahresende ein hohes wirtschaftliches Vermögen, welches bei der aktuellen Finanzlage kaum erreichbar ist. Zweckgebundene Einnahmen sollten in die Vorjahreseinnahmen nicht enthalten sein, da diese nicht für allgemeine Ausgaben verwendet werden dürfen, sondern lediglich zu dem angegebenen Zweck. Gleichzeitig ist die Regelung widersprüchlich zu den gesetzlichen Regelungen des Gemeinnützigkeitsrechts.

D) Anträge zur Sportordnung (SpO)

Antragsteller: Landesvorstand

Bei Bedarf mündliche Begründung durch Jürgen Reents

D.01: Korrigierte Verweise auf die Finanzordnung in Ziff. 2 SpO (Lizenzwesen)

Die Paragrafen-Verweise auf die Finanzordnung in Ziff. 2.1 und Ziff. 2.3 der Sportordnung werden wie folgt geändert:

Statt § 9.1, § 9.2 und § 9.3 heißt es jeweils § 4 (2).

Begründung:

Die Änderungen beim Paragrafen-Verweis auf die Finanzordnung sind bei vorausgegangener Annahme der entsprechenden Änderungsanträge zur Finanzordnung unabdingbar.

* * *

D.02: Änderung der Bestimmungen für die Ausstellung einer Tages-Ersatzlizenz in Ziff. 2.3 SpO

In Ziffer 2.3 der Sportordnung („Ausstellung von Ersatzlizenzen“) wird in Punkt 2. („Tages-Ersatzlizenz“) der zweite Satz mit dem bisherigen Wortlaut:

„Dazu ist eine entsprechende Erklärung selbst und von einem Zeugen abzugeben und eine Gebühr gemäß § 9.3 der Finanzordnung bar zu bezahlen.“

geändert in:

„Dazu ist eine entsprechende Erklärung abzugeben und eine Gebühr gemäß § 4.2 der Finanzordnung bar zu bezahlen.“

Begründung:

Im DPV ist für die Beantragung einer Tages-Ersatzlizenz eine Zeugenschaft durch eine dritte Person nicht mehr erforderlich. Diese Vereinfachung wird vom LPVB übernommen.

(Ergänzende Anmerkung: Der Paragrafenverweis auf die Finanzordnung wurde – bei Annahme durch die LDV – durch den Antrag 1 von § 9.3 in § 4.2 verändert.)

* * *

D.03: Klarstellung des Spielsystems bei DM-Qualifikationen in Ziff. 4.8 SpO

Ziff. 4.8 Abs. 1 der Sportordnung mit dem bisherigen Wortlaut:

1. Die Qualifikationen werden in der Regel im „Schweizer System“ ausgetragen. Es wird immer eine Runde mehr gespielt, als zur Ermittlung eines eindeutigen Siegers ausreichen würde. In begründeten Ausnahmefällen kann die Jury mit 2/3 Mehrheit beschließen, dass ein anderes System gespielt wird.

wird wie folgt ersetzt:

1. Die Qualifikationen werden in der Regel im „Schweizer System“ ausgetragen. Gespielt wird demzufolge solange, bis eindeutige Sieger in der Anzahl der verfügbaren Startplätze bei der DM feststehen. In der Regel bedeutet dies

- 3 Runden bei bis zu 8 Teilnehmer(inne)n
 - 4 Runden bei bis zu 16 Teilnehmer(inne)n
 - 5 Runden bei bis zu 32 Teilnehmer(inne)n
- usw.

In begründeten Ausnahmefällen kann die Jury mit 2/3 Mehrheit beschließen, dass ein anderes System gespielt wird.

Begründung:

Die bisherige Regelung (»...immer eine Runde mehr...«) ist widersprüchlich zum generell präferierten Schweizer System und kann zu Unklarheiten und Unstimmigkeiten im Ablauf der Qualifikation führen.

* * *

D.04: Vereinfachte und konstante Terminierung des Ligaspielbetriebs in Ziff. 5.2 SpO

Ziffer 5.2 der Sportordnung (linke Spalte) wird durch den folgenden Wortlaut der rechten Spalte ersetzt:

5.2 Terminierung

1. Auf der LDV des jeweiligen Jahres werden die Termine und die jeweilige Anzahl der Begegnungen festgelegt.
2. Die Termine der Spieltage dürfen nicht mit folgenden Terminen kollidieren:
 - a) Deutschen Meisterschaften
 - b) Berliner Meisterschaften
 - c) LPVB-Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften
 - d) Offiziellen DPV-Terminen (Internationale Meisterschaften und Trainingsmaßnahmen zu deren Vorbereitung)
3. Die Terminierung berücksichtigt darüber hinaus Berliner Turniere, die folgende Teilnehmerzahlen ausgewiesen haben oder erwarten lassen und die lizenzpflichtig sind:
 - a) Tête-à-tête mindestens 36 Spieler
 - b) Doublette mindestens 64 Teams
 - c) Triplette mindestens 32 Teams
 - d) Mixte mindestens 24 Teams
 - e) Frauen mindestens 16 Teams
4. Weiterhin berücksichtigt werden Traditionsturniere, die mindestens seit 10 Jahren ausgetragen werden und lizenzpflichtig sind.
5. Die Termine von Spieltagen sollen nach Möglichkeit nicht mit DPV-Ranglistenturnieren und auswärtigen großen Turnieren kollidieren.
6. Abschließend gilt: LPVB-Turniere gehen vor Vereinsturniere. (Beschluss der LDV vom 14.02.07)

5.2 Terminierung

Die Ligaspieltage finden an den gleichen Wochenenden wie die DPV-Bundesliga statt. (1. Spieltag: WE der 16. KW, 2. Spieltag: WE der 21. KW, 3. + 4.: Spieltag WE der 35. KW. In Jahren, in denen Ostern auf das Wochenende der 16. KW fällt, wird der erste Bundesligaspieltag auf das WE der 15. KW verlegt.)
Abweichungen von dieser Terminierung kann die LDV zu Jahresbeginn beschließen.

Begründung:

Die Änderung verbessert die Planbarkeit für alle Teilnehmer und Ausrichter des Ligaspielbetriebs. Es ist im übrigen die bewährte Praxis der letzten Jahre. Die Termine sind der Richtlinie „Deutsche Pétanque Bundesliga“ i.d.F. vom 14. Februar 2015 entnommen.

* * *

D.05: Korrigierte Anpassung zu Liga-Spielgemeinschaften in Ziff. 5.8 SpO

In Ziff. 5.8 Abs. 3 der Sportordnung mit dem bisherigen Wortlaut:

3. Die Bildung einer Spielgemeinschaft aus Spielern von zwei Vereinen/Spielgemeinschaften für die Teilnahme am Ligaspielbetrieb ist nur dann zulässig, wenn einer der beiden Vereine/Spielgemeinschaften nicht ausreichend viele Lizenzspieler zur Verfügung hat, beispielsweise weil er/sie erst im Aufbau eines eigenständigen Vereins steht. Ein solches Team kann immer nur in der 2. Liga die Spielberechtigung erhalten. Gegebenenfalls steigt das zweitplatzierte Team auf oder nimmt an Aufstiegsspielen teil. Ein Aufstieg ist dann möglich, wenn diese Spielgemeinschaft sich zu einem mitgliedsfähigen Verein innerhalb des LPVB vor Ende der jeweiligen Liga-Saison formiert hat.

wird ab Satz 2 wie folgt ersetzt:

Ein solches Team kann keine Spielberechtigung in der 1. Liga erhalten. Ein Aufstieg in die oberste Landesliga ist nur dann möglich, wenn diese Spielgemeinschaft sich vor Ende der jeweiligen Liga-Saison zu einem mitgliedsfähigen Verein innerhalb des LPVB formiert hat. Anderenfalls steigt das hinter ihr platzierte Team in die oberste Landesliga auf oder nimmt an Aufstiegsspielen teil.

Begründung:

Die bisherige Regelung (»...kann immer nur in der 2. Liga die Spielberechtigung erhalten...«) stammt offenbar noch aus der Zeit, als es nur zwei Ligen im LPVB gab. Sie hätte bereits mit Entstehen der 3. Liga angepasst werden müssen. Sinn einer solchen Regelung sollte ja nicht sein, dass eine Spielgemeinschaft kampflos an anderen Vereinstams vorbei in die 2. Liga ziehen kann, sondern dass sie, unter Berücksichtigung von DPV-Richtlinien, nicht in der 1. Liga am Wettbewerb um eine Bundesliga-Qualifikation teilnehmen kann. Die Neufassung stellt klar, dass eine Spielgemeinschaft wie ein Vereinsteam bei einem Neustart in der untersten (aktuell: 3.) Liga beginnt, ihre Aufstiegschancen aber in der 2. Liga enden.

* * *

D.06: Klarstellung einer Deutungsdifferenz zur Liga-Wertung in Ziff. 5.9 SpO

Alternative Option 1:

In Ziff. 5.9 der Sportordnung wird das Kriterium

- c) Direkter Vergleich

präzisiert in

- c) Direkter Vergleich („matches“ und „jeux“)

Alternative Option 2:

In Ziff. 5.9 der Sportordnung wird die Reihenfolge der Wertungs-Kriterien „c) Direkter Vergleich“ und „d) schließlich die Spielpunktedifferenz“ getauscht in „c) Spielpunktedifferenz“ und „d) Direkter Vergleich“

Begründung:

Die Wertungs-Hierarchie erlaubt bislang unterschiedliche Interpretationen, ob der direkte Vergleich sich nur auf die vorgeordneten Kriterien Begegnungssiege („matches“) und Spielsiege („jeux“) bezieht oder auch die nachgeordnete Spielpunktedifferenz einbezieht. Die bisherige Entscheidungspraxis folgte der erstgenannten Interpretation. Durch die Antrags-Option 1 wäre dies zweifelsfrei formuliert. Die alternative Option 2 würde die Spielpunktedifferenz dagegen grundsätzlich höher als den direkten Vergleich werten, was ebenfalls unterschiedliche Deutungen ausschließt.

D.07: Klarstellung und Vereinfachung der Auf- und Abstiegs-Regelung in der Liga in Ziff. 5.10 SpO

Ziffer 5.10 der Sportordnung (linke Spalte) wird durch den folgenden Wortlaut der rechten Spalte ersetzt:

5.10 Aufstieg und Abstieg

1. Das erstplatzierte Team der 1. Liga ist Berliner Vereinsmeister und zur Teilnahme an der DPV-Bundesligaaufstiegsrunde berechtigt. Die Aufstellung für die Aufstiegsrunde bleibt dem zuständigen Verein bzw. dem Team überlassen.
- 2.1. Ist die Anzahl der Auf- und Absteiger der der Bundesliga gleich, steigen 2 Mannschaften aus der 1. Landesliga ab.
- 2.2. Steigt keine Mannschaft aus der Bundesliga ab, und eine Mannschaft in die Bundesliga auf, steigt 1 Mannschaft aus der 1. Landesliga ab.
- 2.3. Steigt eine Mannschaft aus der Bundesliga ab, und keine Mannschaft in die Bundesliga auf, steigen 3 Mannschaften aus der 1. Landesliga ab.
- 2.4. Scheiden eine oder mehrere Mannschaften aus einer Liga aus, steigen entsprechend weniger Mannschaften derselben Liga ab.
- 3.1. Die beiden erstplatzierten Mannschaften der 2. Liga steigen in die 1. Liga auf.
- 3.2. Scheiden eine oder mehrere Mannschaften aus der nächsthöheren Landesliga aus, steigen dem Bedarf entsprechend weitere Mannschaften in die nächsthöhere Landesliga auf. (siehe 2.4)
4. In der 1. Liga dürfen nicht mehr als zwei Mannschaften aus demselben Verein spielen. Für den Fall, dass durch einen Aufstieg ein Verein mit mehr als zwei Mannschaften in der 1. Liga vertreten wäre, rückt die nächste Mannschaft der 2. Liga nach.
5. Eine Mannschaft scheidet automatisch aus, wenn sie zu mehr als zwei Begegnungen nicht antritt (§ 5.7.8 findet Anwendung).
6. Ein Abstieg aus der DPV Bundesliga erfolgt für einen Berliner Verein in die erste Liga des LPVB. In diesem Fall kann in der betreffenden Saison nur ein Team der zweiten Liga aufsteigen. Der 5.10 Abschnitt 4 findet in jedem Fall Anwendung, gegebenenfalls muss ein weiteres Team der 1. Liga absteigen. (Beschluss der LDV vom 14.02.07)

5.10 Aufstieg und Abstieg

1. Das erstplatzierte Team der 1. Liga ist Berliner Vereinsmeister und zur Teilnahme an der DPV-Bundesligaaufstiegsrunde berechtigt. Die Aufstellung für die Aufstiegsrunde bleibt dem zuständigen Verein bzw. dem Team überlassen.
2. Die zwei bestplatzierten Teams der weiteren Landesligen steigen jeweils in die nächst höhere Landesliga auf.
3. Grundsätzlich steigen die beiden letztplatzierten Teams der 1. Liga in die 2. Liga ab. Die Zahl der Absteiger kann sich in Abhängigkeit von Auf- und Abstiegen in die bzw. aus der Bundesliga verändern: Es steigen immer so viele Teams aus der 1. Liga ab, dass nach dem Aufstieg der zwei bestplatzierten Teams aus der 2. Liga genau 8 Teams in der 1. Liga verbleiben. Die Zahl der Absteiger aus der 1. Liga definiert in jedem Fall zugleich die Zahl der Absteiger aus den weiteren Landesligen.
4. Scheiden ein oder zwei Teams aus einer Liga aus, steigen entsprechend weniger Teams derselben Liga ab. Scheiden mehr als zwei Teams aus, steigen entsprechend weitere Teams aus der nächsten Liga auf. Ein Team scheidet automatisch aus, wenn es zu mehr als zwei Begegnungen nicht antritt (Ziff. 5.7.3.8 findet Anwendung). Diese Veränderungen wirken sich auf jeweils untere Ligen so aus, dass die in Ziffer 5.6 definierte Zusammensetzung der Landesliga gewahrt bleibt.
5. In der 1. Liga dürfen nicht mehr als zwei Teams aus demselben Verein spielen. Für den Fall, dass durch einen Aufstieg ein Verein mit mehr als zwei Teams in der 1. Liga vertreten wäre, rückt das nächst platzierte Team der 2. Liga nach.

Begründung:

Diese Fassung ist kürzer, präziser und beseitigt Unklarheiten und einen Widerspruch im bisherigen Wortlaut. Sie verändert nichts in der Substanz von Ziff. 5.10.

* * *

D.08: Änderung des Qualifikationsmodus zum Länderpokal in Ziff. 6 SpO

Der erste Absatz von Ziff. 6 SpO mit dem bisherigen Wortlaut:

Der Sportreferent in Zusammenarbeit mit dem Sportausschuss legt 3 Termine vor dem LP fest, an denen sich interessierte SpielerInnen beteiligen können. Durch absolvieren verschiedener, vom Sportreferenten festgelegter Übungen, Sichtungsspiele u. ä. können sich die Spieler qualifizieren.

wird wie folgt ersetzt:

Für Qualifikationen zum Länderpokal werden die Regelungen für DM-Qualifikationen analog angewendet. Abweichungen davon (etwa zur Anmeldung, zur Jury u.a.) werden vom Landesvorstand bzw. in dessen Auftrag vom Sportreferenten entschieden und frühzeitig kommuniziert.

Begründung:

Die bisherige Regelung ist zumindest in den letzten Jahren nicht umgesetzt worden und offenkundig nicht praktikabel. Es ist daher besser und auch ausreichend, die Qualifikationen zum Länderpokal den DM-Qualifikationen anzugleichen.

Die im zweiten Absatz von Ziff. 6 geregelte Bezuschussung der qualifizierten Landestteams bleibe erhalten.

* * *

D.09.1: Einrichtung eines Anhangs zur SpO

Der Sportordnung wird ein Anhang mit folgendem Prolog angefügt:

Anhang zur Sportordnung des LPVB

Die folgenden Regelungen sind als Beschluss der Landesdelegiertenversammlung integraler Bestandteil der Sportordnung des LPVB.

D.09.2: Aufnahme des Fußbekleidungs-Beschlusses der LDV 2013 in den Anhang zur SpO

In den Anhang der Sportordnung des LPVB wird folgende Ziffer aufgenommen:

- (1) Für vom LPVB veranstaltete Lizenzturniere wird auf eine Vorschrift für die Fußbekleidung verzichtet. Falls Spieler(innen) sich aufgrund eines nicht angemessenen Schuhwerks während eines Wettbewerbs verletzen, müssen sie selbst dafür haften.

Begründung:

Die LDV vom 17.02.2013 hatte einen Beschluss gefasst, der sich lt. damaligem Protokoll so liest: »Zum sogenannten ‚Riemchenerlass‘. Jeder ist für seine Fußbekleidung selbst verantwortlich.«

Das ist in jeder Hinsicht unbefriedigend, sowohl vom Wortlaut her wie vom Fundort. Wenn es bei einer solchen Regelung bleiben soll, gehört sie 1. dahingehend präzisiert, worum es offenbar geht; und 2. in ein Dokument verfrachtet, das auch mit größer werdendem zeitlichem Abstand mühelos auffindbar bleibt. Das ist dem Charakter nach die Sportordnung – nach der Bedeutungsschwere des Gegenstands allerdings dort kein eigener Paragraph, sondern ein Parkplatz im Anhang.

* * *

E) Anträge zur Schiedsrichterordnung

Antragsteller: Landesvorstand

Bei Bedarf mündliche Begründung durch Martin Beikirch

E.01: Befreiung von der Ausgleichszahlung bei fehlendem LPVB-Angebot zur Schiri-Ausbildung

Die Regelung des Punktes 6.3 der Schiedsrichterordnung soll an die seit Jahren geübte Praxis angepasst werden. Vereine, die keinen ausgebildeten Schiedsrichter haben, werden von der Ausgleichszahlung befreit, wenn zwei Jahre keine Schiedsrichterausbildung durch den LPVB angeboten wurde. Die Formulierung wurde konkretisiert.

Ziffer 6 der Schiedsrichterordnung mit dem bisherigen Wortlaut:

- 6 Schiedsrichterpflicht
- 6.1 Alle Vereine des LPVB müssen je angefangene 25 Mitglieder mindestens einen, ab 26 bis 60 zwei und ab 61 Mitgliedern drei ausgebildete Schiedsrichter haben.
- 6.2 Diese Regelung tritt ab der Ligasaison 2010 in Kraft (markiert durch den ersten Spieltag). Für Vereine, die dem LPVB neu beitreten, gilt diese Regelung für das Kalenderjahr ihres Beitritts und für das darauf folgende Jahr noch nicht.
- 6.3 Ein Verein, der ab dem relevanten Zeitpunkt keinen ausgebildeten Schiedsrichter nachweisen kann, hat eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von € 30,- pro fehlendem Schiedsrichter an den LPVB zu leisten

wird im Abschnitt 6.3 wie folgt geändert:

- 6.3 Ein Verein, der ab dem relevanten Zeitpunkt **nicht die erforderliche Zahl an ausgebildeten Schiedsrichtern nachweisen kann**, hat eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von € 30,- pro fehlendem Schiedsrichter an den LPVB zu leisten. **Wenn zwei Jahre keine Schiedsrichterausbildung durch den LPVB angeboten wurde, entfällt die Ausgleichszahlung.**

F) Anträge aus Mitgliedsvereinen

Anmerkung: Laut § 9 (11) der LPVB-Satzung müssen Anträge von Mitgliedsvereinen „als eigenständiger Tagesordnungspunkt in die Sitzung aufgenommen“ werden.

Bei Bedarf mündliche Begründung durch die Antragsteller*innen

F.01: Rotierende Turnierleitung bei Ligaspielen in Tegel

Antragsteller: CBdB

Sollten die Ligaspiele 2016 wieder in Tegel ausgetragen werden, beantragen wir, dass die Turnierleitung im Rotationsverfahren zwischen den teilnehmenden Vereinen wechselt.

* * *

F.02: Vorverlegung des 3. Spieltages der Landesliga

Antragsteller: BCB

Der BCB beantragt, den 3. Spieltag der Berliner Landesligen in der Saison 2016 auf Sonntag, den 26. Juni 2016 zu legen.

Begründung:

Ein Doppel-Spieltag im September (wie im Kalender-Entwurf vorgesehen) ist terminlich schwieriger einzuplanen und überbewertet ein Wochenende. Und am Samstag sind etliche sonst Mitspielende aus beruflichen Gründen verhindert.

* * *

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
BIC GENODEF1SLR

Antrag 1: SpO Ziffer 7 (neu- alle anderen Punkte der SpO verschieben sich nach hinten)
LPVB-Ranglisten und LPVB-Ranglistenturniere

7 LPVB-Ranglisten und LPVB-Ranglistenturniere

7.1 Allgemeines

1. Der LPVB führt eine Einzelrangliste, die Platzierungen bei Berliner Meisterschaften sowie bei LPVB-Ranglistenturnieren berücksichtigt, die auf der Einzelrangliste beruht.
2. Zweck der Rangliste ist die Information der Aktiven und ihrer Vereine über ihren sportlichen Erfolg im Berliner Vergleich und über einen längeren Zeitraum hinweg. Darüber hinaus kann die Rangliste als Auswahlkriterium für den Länderpokal und als Grundlage für Setzverfahren bei LPVB-Veranstaltungen im Sinne der Sportordnung herangezogen werden. Näheres können die einschlägigen Richtlinien regeln.
3. Verantwortlich für die Führung der Rangliste ist der Vizepräsident Sport. Zu seiner Unterstützung kann das Präsidium einen Beauftragten ernennen. Die Berliner Einzelrangliste werden im Internet veröffentlicht.

7.2 Grundsätze

- 1 Die Ranglisten berücksichtigen ausschließlich Platzierungen von Aktiven mit aktuell gültiger DPV-Lizenz.
- 2 Die Rangliste berücksichtigt jeweils die in der DPV Rangliste sowie die bei Berliner Meisterschaften in den Disziplinen Triplette, Doublette, Doublette mixte und Tête à Tête erzielten Punkte sowie alle LPVB-Ranglistenturniere. Wertungszeitraum für die LPVB Ranglistenpunkte sind das laufende Jahr sowie die zwei Vorjahre. Platzierungen aus dem laufenden Jahr werden mit dem Faktor 3, Platzierungen aus dem Vorjahr mit dem Faktor 2 und Platzierung aus dem Vorvorjahr mit dem Faktor 1 gewichtet. Die DPV Ranglistenpunkte werden mit dem Faktor 1 berücksichtigt.
- 3 Zusätzlich geführt werden können gesonderte Ranglisten für Frauen und Veteranen (55+). Sie berücksichtigen jeweils zusätzlich die Platzierungen bei der BM Frauen bzw. bei der BM Triplette 55+ sowie die entsprechend erworbenen Punkte der DPV Rangliste Frauen und 55+.

7.3 Einzelrangliste

- 1 Ranglistenpunkte werden für Berliner Meisterschaften Doublette, Triplette, Tete a Tete und Doublette mixte mit mehr als 16 Teilnehmern sowie Berliner Ranglistenturnieren mit mehr als 32 Teilnehmern/Teams vergeben:

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
 IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
 BIC GENODEF1SLR

	A bis 16	A 16-32	A 33-64	A 65-128	A > 129	B/C 33-64	B/C 64-128	B/C > 129
Platz 1	9	12	15	18	21	5	6	7
Platz 2	6	9	12	15	18	4	5	6
Platz 3	3	6	9	12	15	3	4	5
Platz 5		3	6	9	12	2	3	4
Platz 9			3	6	9	1	2	3
Platz 16				3	6		1	2
Platz 32					3			1

2. Berücksichtigt werden weiterhin die von einem Spieler erzielten Ranglistenpunkte des DPV.
3. Spieler eines Teams, das zu einer angesetzten Partie nicht antritt, erhalten keine Ranglistenpunkte.
4. Für die Rangliste Frauen und Veteranen (55+) werden jeweils zusätzlich die Platzierungen bei der BM Frauen bzw. bei der BM Triplette 55+ sowie die entsprechend erworbenen Punkte der DPV Rangliste Frauen und 55+ entsprechend mit dem in Punkt 2.2 genannten Faktoren berücksichtigt.

7.4 Ranglistenturniere

1. Ranglistenturniere müssen beim LPVB angemeldet werden. Jeder Mitgliedsverein des LPVB hat das Recht maximal zwei Ranglistenturniere beim LPVB anzumelden.
2. Ranglistenturniere müssen nach den Spielregeln des „Internationalen Pétanque-Verbandes (F.I.P.J.P.) in der jeweils gültigen übersetzten Fassung des DPV ausgetragen werden.
3. Für Ranglistenturniere besteht ab dem Viertelfinale die Schiedsrichterpflicht, d.h. mindestens ein offizieller LPVB - oder DPV-Schiedsrichter ist anwesend und nimmt nicht als Spieler am Turnierteil. Die namentliche Schiedsrichtermeldung muss spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Ranglisten-Turnier gegenüber dem Referenten für Schiedsrichterwesen schriftlich mitgeteilt und ggf. abgestimmt werden. Mit Bestätigung des Referenten für Schiedsrichterwesen gilt diese Voraussetzung im Zusammenhang mit der Anmeldung eines Ranglistenturniers als erfüllt.
4. Die Bewerbung für ein Ranglistenturnier erfolgt bis zum 31.03. eines jeden Jahres an den LPVB, der über die Aufnahme als Ranglistenturnier entscheidet.

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
BIC GENODEF1SLR

5. Es kommen nur Ranglistenturniere in die Wertung, für die nachfolgend aufgeführte Modi öffentlich ausgeschrieben und die auch tatsächlich im ausgeschriebenen Modus ausgetragen wurden:
- Zulässig sind neben dem Schweizer System alle Turniersysteme, die das gesamte Starterfeld über eine Vorrunden-Ausscheidung in 2 oder 4 gleich große KO-Final-Turniere aufteilen. Namentlich sind dies KO-ABCD (mit zwei Vorrunden), Maastrichter-AB und Poule-AB (mit je drei Vorrunden). In Ranglisten-Turnieren mit KO-Finalrunden darf sich die Höhe von Siegen (Netto-Punktzahl) zu keinem Zeitpunkt auf die Platzierung auswirken.
- Eine eventuell erforderliche Cadrage muss vor dem Viertel-Finale ausgespielt sein.

Begründung:

Auf der LDV 2015 waren sich die Mitgliedsvereine des LDV einig, dass sie grundsätzlich daran interessiert sind auf Bundesebene sportlich eine gewichtigere Rolle zu spielen. Aus diesem Grunde wurde eine temporäre Arbeitsgruppe bestimmt und autorisiert, ein praktikables Konzept zu erstellen. Diese Arbeitsgruppe hat im Frühjahr 2015 zweimal getagt.

Wozu die Rangliste?

- Ansporn an sportlich orientierte Spieler sich vorzuarbeiten*
- Förderung des sportlichen Wettkampfes über ein Jahr (drei Jahre)*

Wie nutzen wir die Rangliste?

- Ehrung der Ranglistenersten (z.B. 1.-3- Platz) pro Jahr*
- für die Setzung der punktbesten Mannschaften als Pouleköpfe bei BM's*
- für die Setzung der punktbesten Mannschaften bei der 1. Runde bei DM Quali's*
- für die Veranstaltung eines TOP 32 Turniers am Jahresende*
- für die Setzung zum Länderpokal (punktbeste Mannschaft, ...)*

Leider wurde aufgrund des Rückzugs von Maik die Arbeit nicht komplett zu Ende geführt. Über den Punkt der Wiedereinführung einer Rangliste und einen Modus hatten wir uns in der 2. Sitzung verständigt. Dieser wird nun der LDV zur Abstimmung vorgelegt.

Antragsteller:

boule devant berlin e.V.

Andrea Schirmer – Sportwart bdb und Mitglied der temporären Arbeitsgruppe

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
BIC GENODEF1SLR

Antrag 2: zu SpO Ziffer 6 Länderpokal (*nur bei Einführung der LPVB-Ranglisten gemäß Antrag 1 relevant*)

Ziff. 6 Länderpokal der Sportordnung des LPVB mit dem bisherigen Wortlaut:

Der Sportreferent in Zusammenarbeit mit dem Sportausschuss legt 3 Termine vor dem LP fest, an denen sich interessierte SpielerInnen beteiligen können. Durch absolvieren verschiedener, vom Sportreferenten festgelegter Übungen, Sichtungsspiele u. ä. können sich die Spieler qualifizieren. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung wird durch den LPVB mit max. 5% des gesamten Etats bezuschusst. Alle weiteren Kosten der Teilnahme am LP tragen die Teilnehmer selbst.

Ziff. 6 Länderpokal der Sportordnung des LPVB mit dem neuen Wortlaut:

6. Länderpokal

Zum Länderpokal des DPV sind je Landesverband 5 Teams startberechtigt. 2 Triplettes Senioren, 1 Triplette Frauen, 1 Triplette Espoir (18-22 Jahre), 1 Triplette Jugend (12-17 Jahre).

6.1. Teamfindung der zwei Senioren-Triplettes

1. Die ersten beiden Spieler (m/w) der Rangliste „Berlin“ können sich ihre Teams suchen. Aus der Zusammenstellung der einzelnen Punkte je Spieler geht die Teampunktezah hervor.
2. Beachtet werden können zunächst die ersten 10 Spieler. Sollte keine Möglichkeit bestehen aus diesen Spielern Teams zu bilden, so können die Spieler 11 - 20 berücksichtigt werden. Spieler ab Platz 21 können durch Bestätigung des Sportreferenten gewählt werden.
3. Außerdem können sich Teams außerhalb der ersten 3 Spieler bewerben. Liegt die Teampunktezah über denen der Teams nach 1.1 kann der Sportreferent sich zu einem Qualifikation entschließen.

6.2. Teamfindung Frauen-Triplette

1. Die beste Frau der Rangliste „Berlin“ kann sich ihr Team suchen. Aus der Zusammenstellung der einzelnen Punkte je Spieler geht die Teampunktezah hervor.
2. Beachtet werden können zunächst die ersten 10 Spielerinnen. Sollte keine Möglichkeit bestehen aus diesen Teams zu bilden, so können die Spielerinnen 11 - 20 berücksichtigt werden. Spielerinnen ab Platz 21 können durch Bestätigung des Sportreferenten gewählt werden.
3. Zusätzlich können sich Damen-Triplettes bewerben. Liegt die Teampunktezah über denen des Damen-Triplettes nach 2.1 kann der Sportreferent sich zu einem Qualifikation entschließen.

6.3 Teamfindung Jugend—und Espoir Triplettes

1. Das Espoir wird durch den Sportreferenten in Absprache mit den Espoir bestimmt.
2. Das Jugend-Triplette wird durch den Jugendreferenten in Absprache mit den Jugendlichen bestimmt.
3. Ein Coach wird für die Jugendlichen bereitgestellt.

6.4. Bezuschussung

Tel. +49 (0)30_3 24 02 82

Fax +49 (0)30_31 01 62 86
www.boule-devant-berlin.de

mobil +49 (0)179_2 13 64 32
praesident@boule-devant-berlin.de

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
BIC GENODEF1SLR

1. Der LPVB bezuschusst den Länderpokal mit 100,- Euro pro Jugendspieler und Coach.
2. Der LPVB bezuschusst den Länderpokal mit 50,- Euro pro Espoirspieler.
3. Der LPVB bezuschusst den Länderpokal mit 20,- Euro pro Herren und Damenspieler.
4. Alle weiteren Kosten der Teilnahme am LP tragen die Teilnehmer selbst.
5. Insgesamt werden die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung durch den LPVB mit max. 5% des gesamten Etats bezuschusst.

Begründung zu Antrag 2:

Im Landesverband Berlin gibt es zur Zeit keinen Sportreferenten, der eine qualifizierte Sichtung durchführt bzw. durchführen kann. Mit der Einführung der Rangliste besteht die Möglichkeit, diese für die Nominierung zum Länderpokal zu nutzen.

Das System, dass die besten Spieler Berlins die Möglichkeit haben sich für die Teilnahme am Länderpokal ein Team zusammen zu stellen, hat sich bereits in früheren Jahren bewährt und sollte bis zur Einführung einer gezielten Kaderarbeit für die Nominierung zum Länderpokal angewandt werden.

Antragsteller:

boule devant berlin e.V.

Andrea Schirmer – Sportwart bdb und Mitglied der temporären Arbeitsgruppe

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
BIC GENODEF1SLR

Antrag 3: zu SpO Ziffer 3.7 Spielsystem Berliner Meisterschaften (nur bei Einführung der LPVB-Ranglisten gemäß Antrag 1 relevant)

Ziff. 3.7 Spielsystem (Berliner Meisterschaften) der Sportordnung des LPVB mit dem bisherigen Wortlaut:

- 3.7 Spielsystem
2. Poule (Gruppenspiele) als sogenannte Vorrunde mit vier Mannschaften je Gruppe mit der Möglichkeit mit einem „Blanc“ zu arbeiten. In der ersten Runde spielt Mannschaft A gegen Mannschaft B und C gegen D. In der zweiten Runde spielen die Sieger A/B gegen den Sieger C/D sowie die Verlierer A/B gegen die Verlierer C/D. In der sog. Barrage spielt der Verlierer der Partie Sieger A/B : Sieger C/D gegen den Sieger der Partie Verlierer A/B : Verlierer C/D. Es qualifizieren sich die zwei Mannschaften je Poule, die jeweils zwei Partien gewonnen haben. Teams, die nur mit einem Sieg die Vorrunde überstehen, müssen automatisch die Cadrage spielen. (Beschluss der LDV vom 26.02.2006) Nach den Gruppen wird mit den beiden Qualifizierten der Poules auf 64/32/16/8 verbleibende Teams als Cadrage hinuntergespielt und danach im KO-Modus (A-Turnier) weitergespielt.

Ziff. 3.7 Spielsystem (Berliner Meisterschaften) der Sportordnung des LPVB mit dem neuen Wortlaut:

- 3.7 Spielsystem
2. Poule (Gruppenspiele) als sogenannte Vorrunde mit vier Mannschaften je Gruppe mit der Möglichkeit mit einem „Blanc“ zu arbeiten. Die jeweils besten Mannschaften der LPVB Rangliste (höchste Teampunktzahl - Zusammenstellung der einzelnen Ranglistenpunkte je Spieler) werden als „Pouleköpfe“ als Mannschaft A auf die einzelnen Poules verteilt. Die Anzahl der gesetzten Mannschaften hängt davon ab, wieviele Poules in Abhängigkeit der teilnehmenden Teams gebildet werden. In der ersten Runde spielt Mannschaft A gegen Mannschaft B und C gegen D. In der zweiten Runde spielen die Sieger A/B gegen den Sieger C/D sowie die Verlierer A/B gegen die Verlierer C/D. In der sog. Barrage spielt der Verlierer der Partie Sieger A/B : Sieger C/D gegen den Sieger der Partie Verlierer A/B : Verlierer C/D. Es qualifizieren sich die zwei Mannschaften je Poule, die jeweils zwei Partien gewonnen haben. Teams, die nur mit einem Sieg die Vorrunde überstehen, müssen automatisch die Cadrage spielen. (Beschluss der LDV vom 26.02.2006) Nach den Gruppen wird mit den beiden Qualifizierten der Poules auf 64/32/16/8 verbleibende Teams als Cadrage hinuntergespielt und danach im KO-Modus (A-Turnier) weitergespielt.

Begründung zu Antrag 2:

Die Setzung der Teams mit der höchsten Teampunktzahl gemäß LPVB Rangliste als Pouleköpfe vermeidet, dass die gemäß LPVB Rangliste stärksten Teams in einem Poule landen und sich schon in der Vorrunde gegenseitig aus der Berliner Meisterschaft werfen.

Steuernummer 27/616/59124

Deutsche Skatbank
IBAN DE72 8306 5408 0004 7824 02
BIC GENODEF1SLR

Antrag 3: zu SpO Ziffer 4.8 Spielsystem (DM-Qualifikationen) (nur bei Einführung der LPVB-Ranglisten gemäß Antrag 1 relevant)

Ziff. 4.8 Abs. 1 der Sportordnung des LPVB mit dem bisherigen Wortlaut:

1. Die Qualifikationen werden in der Regel im „Schweizer System“ ausgetragen. Es wird immer eine Runde mehr gespielt, als zur Ermittlung eines eindeutigen Siegers ausreichen würde. In begründeten Ausnahmefällen kann die Jury mit 2/3 Mehrheit beschließen, dass ein anderes System gespielt wird.

Ziff. 4.8 Abs. 1 der Sportordnung des LPVB mit dem neuen Wortlaut ergänzt:

1. Die Qualifikationen werden in der Regel im „Schweizer System“ ausgetragen.
Die 1. Runde im Schweizer System wird nach der Teampunktzahl (Zusammenstellung der einzelnen LPVB Ranglistenpunkte je Spieler) der teilnehmenden Teams wie folgt gesetzt.
1. Runde: Höchste Teampunktzahl gegen niedrigste Teampunktzahl, usw..
Bei einer ungeraden Zahl der teilnehmenden Mannschaften erhält die Mannschaft mit der niedrigsten Teampunktzahl ein Freilos.

...

Begründung zu Antrag 3:

Die Setzung der Teams gemäß LPVB Rangliste vermeidet, dass die gemäß LPVB Rangliste stärksten Teams in der 1. Runde aufeinander treffen und sich so schon in der 1. Runde die Chance zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft verbauen.

Antragsteller:

boule devant berlin e.V.

Andrea Schirmer – Sportwart bdb und Mitglied der temporären Arbeitsgruppe

G) Vorlagen ohne Antragsberechtigung

Anmerkung: Im LPVB sind Vereine Mitglied, keine Einzelpersonen.

Entsprechend haben nur die Mitgliedsvereine (auf der LDV vertreten durch ihre Delegierten) und der Vorstand ein Antragsrecht (siehe Satzung § 9.2 und Geschäftsordnung zur LDV Ziff. 6.1).

Die folgenden Einreichungen sind daher lediglich als „Eingangsnachweis“ im Antragsheft enthalten.

Die LDV kann sie nur behandeln, wenn mindestens ein Mitgliedsverein sie übernimmt und beantragt, sie als Ad-hoc-Anträge in die Tagesordnung aufzunehmen.

Dem müssten dann mindestens 25 Prozent der Delegierten zustimmen. (siehe Satzung § 9.12)

G.01: Streichung von Ziff. 6 SpO
Einreicherin: Sibylle Brengel

Antrag auf Änderung der Sportordnung: Ich beantrage, § 6 der Sportordnung zu streichen.

Begründung:

Zum dritten Mal in Folge wurde gegen die von uns selbst erarbeitete und verabschiedete Sportordnung verstoßen.

§ 6 der Sportordnung legt fest:

"Länderpokal

Der Sportreferent in Zusammenarbeit mit dem Sportausschuss legt 3 Termine vor dem LP fest, an denen sich interessierte SpielerInnen beteiligen können. Durch absolvieren verschiedener, vom Sportreferenten festgelegter Übungen, Sichtungsspiele u. ä. können sich die Spieler qualifizieren.

Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung wird durch den LPVB mit max. 5% des gesamten Etats bezuschusst. Alle weiteren Kosten der Teilnahme am LP tragen die Teilnehmer selbst."

Auch wenn dieses Mal (2016) sicher als Ergebnis mehrfacher Beschwerden und Nachfragen die Auswahl der LP-Teilnehmer nicht mehr im privaten Zirkel stattgefunden hat, ist das jetzige Vorgehen doch konträr zu dem demokratisch abgestimmten und in der SpoO verankerten Verfahren:

- An Stelle des "Sportreferenten **plus** Sportausschuss" organisiert ein einzelnes Mitglied des Sportausschusses "alles"
- an Stelle von (Einzel-)SpielerInnen sollten sich nur komplette Teams melden
- an Stelle von **3 Sichtungsterminen** zum Zweck der Spieler-Auswahl **durch den Sportreferenten** spielten "fertige" Teams eine Quali gegeneinander.

Auf Grund der nun schon traditionellen Missachtung dieser Bestimmung beantrage ich, konsequenter Weise den § 6 der SpoO zu löschen. So kann eine an die Realität angepasste Neufassung erarbeitet werden.

* * *

G.02: Ergänzung der Sportordnung / leistungsorientierte Veranstaltungen
 Einreicher: Wolfgang Kahl (in Abstimmung mit den LPVB Schiedsrichtern)

Einführung eines zusätzlichen Punktes in der Sportordnung des LPVB:

Ziffer 1.7 Allgemeines zu den leistungsorientierten Veranstaltungen des LPVB

1. Im Folgenden wird der Ligaspielbetrieb, die Berliner Meisterschaften, die Qualifikationen zu den deutschen Meisterschaften und gegebenenfalls zum Länderpokal als leistungsorientierte Veranstaltungen des LPVB definiert.
2. Bei einer leistungsorientierten Veranstaltung des LPV Berlin gilt während eines laufenden Spiels für alle an dem Spiel beteiligten SpielerInnen das Verbot zu rauchen. Dies bezieht sich auf alles, dessen Nutzung als Rauchen oder Dampfen bezeichnet werden kann: Pfeifen, Zigarren, Zigaretten, E-Zigaretten etc. Der Verstoß eines Spielers gegen das Rauchverbot kann zunächst mit einer mündlichen Verwarnung geahndet werden. Wird das beanstandete Verhalten nicht unverzüglich beendet, folgt der sofortige Ausschluss des Spielers/der Spielerin vom Wettbewerb für die gesamte Veranstaltung. Das laufende Spiel wird abgebrochen und mit 0:13 als verloren gewertet.
3. Bei einer leistungsorientierten Veranstaltung des LPV Berlin gilt während eines laufenden Spiels für alle am Spiel beteiligten SpielerInnen das Verbot, Alkohol zu konsumieren. Bei einem Verstoß gegen das Alkoholverbot folgt der sofortige Ausschluss des Spielers vom Wettbewerb für die gesamte Veranstaltung. Das laufende Spiel wird abgebrochen und mit 0:13 als verloren gewertet.
4. Bei einer leistungsorientierten Veranstaltung des LPVB wird während einer laufenden Partie von allen SpielerInnen das Tragen von festem, geschlossenem Schuhwerk (z.B. Halbschuhe, Sportschuhe) verlangt. Der Verstoß eines Spielers/ einer Spielerin dagegen kann vom Schiedsrichter/ der Schiedsrichterin zunächst mit einer mündlichen Verwarnung geahndet werden. Erfolgt kein unverzüglicher Wechsel des Schuhwerks folgt der sofortige Ausschluss des Spielers/der Spielerin vom weiteren Verlauf der Veranstaltung. Das laufende Spiel wird abgebrochen und mit 0:13 als verloren gewertet.
5. Bei allen leistungsorientierten Veranstaltungen des LPVB ist für Teams, Vereinsmannschaften und Spielgemeinschaften das Tragen je einheitlicher Oberbekleidung in gleicher Farbe Pflicht. Der Aufdruck des Vereinsnamens auf der Spielkleidung ist wünschenswert. Sponsorenwerbung ist erlaubt. Bei Verstoß kann zunächst eine Verwarnung erfolgen. Im Wiederholungsfall wird pro SpielerIn ein Ordnungsgeld in Höhe von 5,- €.

Begründung zu den Punkten 2-5:

Die unter Punkt 1 genannten Veranstaltungen des LPVB haben für die Sportart Pétanque durchaus eine repräsentative Wirkung. Mit diesem Antrag wird versucht, die Wahrnehmung von Pétanque innerhalb der Pétanqueszene und der Öffentlichkeit in eine ähnliche Richtung zu lenken wie dies im Pétanque-Ursprungsland Frankreich bei ähnlichen Veranstaltungen praktiziert wird. Warum dies in Berlin bisher auf so heftigen Widerstand stößt, ist vermutlich sozialpolitischen Grundhaltungen geschuldet. Ein erneutes Nachdenken über die Öffentlichkeitswirkung von Pétanque und die sportliche Vorbildfunktion gegenüber der Jugend soll angeregt werden.

*Im Artikel 38 der **Offiziellen Pétanque-Spielregeln** des DPV (Stand: 06. Dezember 2010) ist es versäumt worden, den Begriff „korrekte Bekleidung“ näher zu definieren. Die Vermutung liegt nahe, dass beim Schuhwerk keine Flip-Flops gemeint sein können, und bei der restlichen Bekleidung ein Spielen mit nacktem Oberkörper ausgeschlossen werden kann. Grundsätzlich ist die Definition des Schuhwerks und der Bekleidung, wie sie in Punkt 4 und 5 dieses Antrags formuliert wurden, der Sicherheit in unserem Sport und dem optischen Aspekt zuträglich. Eine freie Bekleidungswahl sollte den lizenzfreien Boule-Turnieren der Vereine und Spielgemeinschaften in Berlin und auch bundesweit vorbehalten bleiben.*

* * *

Turnierkalender Berlin 1. Halbjahr 2016

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Fr Neujahr	1 Mo	1 Di	1 Fr K SM 3:3	1 So K 1. Mai Mixte GPdA	1 Mi
2 Sa	2 Di	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do
3 So	3 Mi	3 Do	3 So Z Saisonöffnung 2:2	3 Di	3 Fr K SM 3:3
4 Mo	4 Do	4 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	4 Mo	4 Mi	4 Sa Quali DM 3:3
5 Di	5 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	5 Sa Länderpokal in Düsseldorf	5 Di	5 Do Himmelfahrt C boule devant cup 2:2 Liz. frei	5 So BM 3:3
6 Mi	6 Sa T Faschingsturnier 3:3	6 So Länderpokal in Düsseldorf	6 Mi	6 Fr K SM 3:3	6 Mo
7 Do	7 So	7 Mo	7 Do	7 Sa Quali DM 2:2	7 Di
8 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	8 Mo	8 Di	8 Fr K SM 3:3	8 So BM 2:2	8 Mi
9 Sa T Neujahrsturnier 3:3	9 Di	9 Mi	9 Sa T 100+ Turnier	9 Mo	9 Do
10 So	10 Mi	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr K SM 3:3
11 Mo	11 Do	11 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	11 Mo	11 Mi	11 Sa R Pegasus-Turnier 3:3
12 Di	12 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So Z Open 2:2 GPdA
13 Mi	13 Sa	13 So T Hallenabschlussturnier	13 Mi	13 Fr K SM 3:3	13 Mo
14 Do	14 So LDV 2016	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di
15 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	15 Mo	15 Di	15 Fr K SM 3:3	15 So K Lincke Bouler Turnier ???	15 Mi
16 Sa	16 Di	16 Mi	16 Sa	16 Mo Pfingstmontag K Lincke Bouler Turnier ??	16 Do
17 So	17 Mi	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr K SM 3:3
18 Mo	18 Do	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa DM 3:3 Saarlouis
19 Di	19 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	19 Sa DPV Präsicu T St. Patricks 3:3 GPdA	19 Di	19 Do	19 So DM 3:3 Saarlouis
20 Mi	20 Sa	20 So DPV Verbandstag	20 Mi	20 Fr K SM 3:3	20 Mo
21 Do	21 So	21 Mo	21 Do	21 Sa DM 2:2 Rockenhausen	21 Di
22 Fr T Nocturne Zwischenrunde Hallencup in Tegel	22 Mo	22 Di	22 Fr K SM 3:3	22 So DM 2:2 Rockenhausen	22 Mi
23 Sa Hauptaus	23 Di	23 Mi	23 Sa 1. Bundesliga Spieltag	23 Mo	23 Do
24 So	24 Mi	24 Do	24 So 1. Ligaspieltag Berlin	24 Di	24 Fr K SM 3:3
25 Mo	25 Do	25 Fr Karfreitag K Start SM 3:3	25 Mo	25 Mi	25 Sa
26 Di	26 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	26 Sa K Salatgarten 2:2 GPdA	26 Di	26 Do	26 So
27 Mi	27 Sa	27 So K Salatgarten 3:3 GPdA	27 Mi	27 Fr K SM 3:3	27 Mo
28 Do	28 So	28 Mo Ostermontag	28 Do	28 Sa 2. Bundesliga Oranienburg Cup 2:2	28 Di
29 Fr T Nocturne SM 19 Uhr	29 Mo	29 Di	29 Fr K SM 3:3	29 So 2. Ligaspieltag Berlin	29 Mi
30 Sa		30 Mi	30 Sa R Luftbrückendank-Turnier 2:2	30 Mo	30 Do
31 So		31 Do		31 Di	

DPV
LPVB
GPdA
Vereinstermin
Sonstige

C = Charlottenburg
M = Mauerpark
K = Kreuzberg
R = Reinickendorf
S = Schöneberg
T = Tegel
Z = Zehlendorf

Turnierkalender Berlin 2. Halbjahr 2016

Anmerkung: Der 3. und 4. Ligaspieltag wird noch geklärt, der CBdB hätte gerne einen anderen Termin! Der Vorstand des LPVB empfiehlt allerdings die Liga Termine generell an die Bundesliga zu koppeln.

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Fr	Karl-Marx-Allee SM 3:3	1 Mo		1 Do		1 Sa		1 Di		1 Do	
2 Sa	Berlinaise 3:3 Tag 1	2 Di		2 Fr	K SM 3:3	2 So		2 Mi		2 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr
3 So	Berlinaise 3:3 Tag 2	3 Mi		3 Sa	3. Ligaspieltag Berlin	3 Mo	Tag der Dt. Einheit S BCB Open ???	3 Do		3 Sa	T Nikolausturnier 2:2
4 Mo		4 Do		4 So	4. Ligaspieltag Berlin	4 Di		4 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	4 So	
5 Di		5 Fr	K SM 3:3	5 Mo		5 Mi		5 Sa		5 Mo	
6 Mi		6 Sa	Holstentor- turnier 3:3 Düren 2:2 GPdA	6 Di		6 Do		6 So		6 Di	
7 Do		7 So	Holstentor- turnier 2:2 Düren 3:3 GPdA	7 Mi		7 Fr	K SM 3:3	7 Mo		7 Mi	
8 Fr	K SM 3:3	8 Mo		8 Do		8 Sa	K SM Abschluss	8 Di		8 Do	
9 Sa	Quali DM Mixte 2:2	9 Di		9 Fr	K SM 3:3	9 So		9 Mi		9 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr
10 So	BM Mixte 2:2	10 Mi		10 Sa	(Quali DM Frauen 3:3?)	10 Mo		10 Do		10 Sa	
11 Mo		11 Do		11 So	K Teufelsturnier 3:3 ???	11 Di		11 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	11 So	
12 Di		12 Fr	K SM 3:3	12 Mo		12 Mi		12 Sa		12 Mo	
13 Mi		13 Sa	Quali DM T-a-T und Tireur	13 Di		13 Do		13 So		13 Di	
14 Do		14 So	BM T-a-T und Tireur	14 Mi		14 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	14 Mo		14 Mi	
15 Fr	K SM 3:3	15 Mo		15 Do		15 Sa		15 Di		15 Do	
16 Sa	T Großer P. 3:3	16 Di	München Hofgarten GPdA	16 Fr	K SM 3:3	16 So	Finale BVP	16 Mi		16 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr
17 So	T Großer P. 2:2 GPdA	17 Mi		17 Sa	DM 55+ Fürth im Wald DM Jugend N.N. DM 55+ Fürth im Wald DM Jugend N.N.	17 Mo		17 Do		17 Sa	
18 Mo		18 Do		18 So		18 Di		18 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	18 So	
19 Di		19 Fr	K SM 3:3	19 Mo		19 Mi		19 Sa	T Beaujolais 2:2 GPdA	19 Mo	
20 Mi		20 Sa	Quali 55+	20 Di		20 Do		20 So		20 Di	
21 Do		21 So	BM 55+	21 Mi		21 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	21 Mo		21 Mi	
22 Fr	K SM 3:3	22 Mo		22 Do		22 Sa		22 Di		22 Do	
23 Sa	DM Mixte 2:2 Graselli	23 Di	M Pet. Nocturne	23 Fr	K SM 3:3	23 So		23 Mi		23 Fr	
24 So	DM Mixte 2:2 Grasellenbach	24 Mi		24 Sa	DM Frauen 3:3	24 Mo	Groß-Gerau 2:2 und 3:3	24 Do		24 Sa	
25 Mo		25 Do		25 So	St. Wendel	25 Di		25 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	25 So	1. Weihnachtstag
26 Di		26 Fr	K SM 3:3	26 Mo		26 Mi		26 Sa		26 Mo	2. Weihnachtstag
27 Mi		27 Sa	DM T-a-T und Tireur Neunkirchen-Seelscheid	27 Di		27 Do		27 So		27 Di	
28 Do		28 So	DM T-a-T und Tireur	28 Mi		28 Fr	T Nocturne SM 19 Uhr	28 Mo		28 Mi	
29 Fr	K SM 3:3	29 Mo		29 Do		29 Sa	T G. Mauer-Turnier 2:2	29 Di		29 Do	
30 Sa	Bacharach 3:3 GPdA	30 Di		30 Fr	K SM 3:3	30 So		30 Mi		30 Fr	
31 So	Bacharach 3:3 GPdA	31 Mi				31 Mo				31 Sa	

DPV
LPVB
GPdA
Vereinstermin
Sonstige

C = Charlottenburg
M = Mauerpark
K = Kreuzberg
R = Reinickendorf
S = Schöneberg
T = Tegel
Z = Zehlendorf

adhoc-Antrag 1 zur LDV am 14. Februar 2016

Einführung eines zusätzlichen Punktes in der Sportordnung des LPVB

Ziffer 1.7 Allgemeines zu den leistungsorientierten Veranstaltungen des LPVB

1. Im Folgenden wird der Ligaspielbetrieb, die Berliner Meisterschaften, die Qualifikationen zu den deutschen Meisterschaften und zum Länderpokal als leistungsorientierte Veranstaltungen des LPVB definiert.

2. Bei einer leistungsorientierten Veranstaltung des LPV Berlin gilt während eines laufenden Spiels für alle an dem Spiel beteiligten Spieler das Verbot zu rauchen. Dies bezieht sich auf alles, dessen Nutzung als Rauchen oder Dampfen bezeichnet werden kann: Pfeifen, Zigarren, Zigaretten, E-Zigaretten etc.

Jeder Spieler der diese Vorschrift nicht beachtet, wird nach einer Verwarnung durch den Schiedsrichter vom Wettbewerb ausgeschlossen. Das laufende Spiel wird ohne die Möglichkeit einer Spielerauswechslung, mit entsprechend reduzierter Kugelzahl, zu Ende gespielt.

3. Bei einer leistungsorientierten Veranstaltung des LPV Berlin gilt während eines laufenden Spiels für alle am Spiel beteiligten Spieler das Verbot Alkohol, zu konsumieren.

Jeder Spieler der diese Vorschrift nicht beachtet, wird nach einer Verwarnung durch den Schiedsrichter vom Wettbewerb ausgeschlossen. Das laufende Spiel wird ohne die Möglichkeit einer Spielerauswechslung, mit entsprechend reduzierter Kugelzahl, zu Ende gespielt.

Begründung:

Die unter Punkt 1 genannten Veranstaltungen des LPVB haben für die Sportart Pétanque durchaus eine repräsentative Wirkung. Mit Punkt 2 und 3 dieses Antrags wird versucht die Wahrnehmung von Pétanque innerhalb der Pétanqueszene und der Öffentlichkeit in eine ähnliche Richtung zu lenken wie dies im Pétanque-Ursprungsland Frankreich bei ähnlichen Veranstaltungen praktiziert wird. Gleichzeitig soll die sportliche Vorbildfunktion gegenüber der Jugend gestärkt werden.

adhoc-Antrag 2 zur LDV am 14. Februar 2016

Einführung eines zusätzlichen Punktes in der Sportordnung des LPVB

Ziffer 1.7 Allgemeines zu den leistungsorientierten Veranstaltungen des LPVB

4. Bei einer leistungsorientierten Veranstaltung des LPVB wird während einer laufenden Spiels von allen Spielern das Tragen von festem, geschlossenem Schuhwerk (z.B. Halbschuhe, Sportschuhe) verlangt.

Jeder Spieler der diese Vorschrift nicht beachtet, wird nach einer Verwarnung durch den Schiedsrichter vom Wettbewerb ausgeschlossen. Das laufende Spiel wird ohne die Möglichkeit einer Spielerauswechslung, mit entsprechend reduzierter Kugelzahl, zu Ende gespielt.

Begründung

Im **Artikel 38 der Offiziellen Pétanque-Spielregeln des DPV** (Stand: 06. Dezember 2010) ist es versäumt worden den Begriff „korrekte Bekleidung“ näher zu definieren. Die Vermutung liegt nahe, dass beim Schuhwerk z.B. keine Flip-Flops gemeint sein können. Die Umsetzung dieses Antragspunkts soll den einzelnen Spieler/die einzelne Spielerin von dem erhöhten und unnötigem Risiko befreien an der Fußverletzung eines Mitspielers/einer Mitspielerin mitverantwortlich zu sein. Definitiv schützt festes, geschlossenes Schuhwerk vor Verletzungen besser als offenes Schuhwerk.

adhoc-Antrag 3 zur LDV am 14. Februar 2016

Einführung eines zusätzlichen Punktes in der Sportordnung des LPVB

Ziffer 1.7 Allgemeines zu den leistungsorientierten Veranstaltungen des LPVB

5. Beim Ligaspielbetrieb des LPVB ist das Tragen farblich einheitlicher Oberbekleidung je Vereinsmannschaft und gegebenenfalls Spielgemeinschaft Pflicht. Der Aufdruck des Vereinsnamens auf der Spielkleidung ist wünschenswert. Sponsorenwerbung ist erlaubt. Bei Verstoß kann zunächst eine Verwarnung erfolgen. Im Wiederholungsfall wird pro Spieler ein Ordnungsgeld in Höhe von 5,- € verhängt, dass beim ausrichtenden Verein verbleibt.
6. Bei allen anderen leistungsorientierten Veranstaltungen des LPVB (Berliner Meisterschaften, Qualifikationen zu den deutschen Meisterschaften und zum Länderpokal) ist das Tragen farblich einheitlicher Oberbekleidung je Team wünschenswert.

Begründung:

Im **Artikel 38 der Offiziellen Pétanque-Spielregeln des DPV** (Stand: 06. Dezember 2010) ist es versäumt worden den Begriff „korrekte Bekleidung“ näher zu definieren. In Puncto Oberbekleidung können die Verbänden und Vereinen daher selbst über ihr optisches Erscheinungsbild bestimmen. Dieser Antragspunkt zielt daher auf eine optische Aufwertung unseres Sports und eine leichtere Zuordnungsmöglichkeit der Mannschaften in der öffentlichen Wahrnehmung. Wohlwissend, dass unser Ansinnen von vielen Berliner SpielerInnen als ein Einschnitt in ihre Persönlichkeitsrechte empfunden wird, werden wir nicht müde uns dafür stark zu machen.

adhoc-Antrag 4 zur LDV am 14. Februar 2016

Berlinaise

Prolog:

Seit zwei Jahren wird in Berlin die Berlinaise als Veranstaltung des LPVB durchgeführt. Im Etat von 2015 werden für die Berlinaise Einnahmen in Höhe von 5.425,00 Euro und Ausgaben in Höhe von 5.455,18 Euro angegeben.

Die Höhe des Etats und das tatsächliche Ergebnis stehen in keinem vernünftigen Verhältnis: Zwar wurde die Veranstaltung mit weitaus mehr Einsatz als alle anderen LPVB-Veranstaltungen beworben, im Ergebnis handelte es sich jedoch um ein Turnier mit - im Verhältnis zur Teilnehmerzahlen - ungeeignetem Turniermodus, ungeeigneter Zeitplanung - ein Großteil der Teilnehmer hatten 3 Spiele in zwei Tagen - ohne Bereitstellung von Infrastruktur (Toiletten / Catering). Von einer Boule-Meisterschaft kann nicht die Rede sein und es ist nicht nachvollziehbar wo die zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne des LPVB Verwendung gefunden haben. Weiterhin wurde bei der vorangegangenen LDV versprochen, dass aus den Einnahmen 350 Euro für die Landeskasse übrig bleiben sollten, das ist offenbar nicht der Fall.

Antrag:

1. Detaillierte Offenlegung über Einnahmen und Ausgaben / Mittelverwendung im Zusammenhang mit der Berlinaise.
2. Neuabstimmung über die Frage, ob die Berlinaise weiterhin als Veranstaltung des LPVB geführt wird.

Falls dem zugestimmt wird, dann sollten

_die zur Verfügung stehenden Mittel gemeinnützig und verhältnismäßig wie bei allen anderen Veranstaltungen des LPVB Verwendung finden und Überschüsse für andere LPVB-Aktivitäten bereitgestellt werden.

_der Modus und die Organisation von der LDV oder alternativ vom Sportwart/Sportausschuss beschlossen und organisiert werden.

_Rahmenbedingungen beim Turnier geschaffen werden, die dem üblichen Standard von "Boule-Meisterschaften" entsprechen.

Falls dem nicht zugestimmt wird, muss die Berlinaise aus dem Landesverbandsetat gestrichen werden und zukünftig landesverbandsunabhängig neu ein- und ausgerichtet werden.

Antrag Berlinaise

(auf der Versammlung als Alternative zum adhoc Antrag 4 bdb formuliert)

Die ordentliche LDV 2016 beschließt die Berlinaise weiter als Veranstaltung des LPVB durchzuführen. Dabei wird der Etat transparent dargestellt und aufgelistet. Der Sportreferent überarbeitet den Modus und stimmt ihn mit dem Vorstand ab.

ANTRAG ZUR LÖV am 14.02.2016 (von Boule devant
berlin)

Hierin wird beantragt, dass bei
Berliner Meisterschaften die Einschreibegelder
zu 100% als Preisgeldes ausgeschüttet
werden.

→ ÄNDERUNG DES § 3.5 Startgeld und
Auszahlung der Sportordnung

Punkt 2: Die Startgeldes bei Berliner
Meisterschaften (37) werden zu 100% als
Startgeldes ausgeschüttet. (neu)

Kassenprüfung 2015 Landes-Pétanque-Verband Berlin e.V.

Protokoll

Am 10.01.2016 fand im Bürocontainer des CBdB, Tegel, die Kassenprüfung des LPVB von 11.05 Uhr bis 12.15 Uhr in Anwesenheit der Finanzreferentin Franziska Jatzek und der Revisoren Peter Salomon und Peter Troscheit statt.

Die Revision wurde in Harmonie und konstruktiv durchgeführt. Die vorgefundene Buchhaltung setzt die Organisation aus der Vergangenheit unter der neuen Finanzreferentin nahtlos fort. Alle Fragen wurden unverzüglich und zufriedenstellend von F. Jatzek beantwortet.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Es fand eine stichprobenartige Prüfung von ausgewählten Rechnungsbelegen statt. Reisekostenabrechnungen wurden den Vorschriften gemäß gebucht. Auf den Belegen befanden sich die Bankbelegzuordnungen vermerkt. Es kamen nur Originalbelege zur Buchung. Auf den Bankbelegen war die Nummer des Kassenbelegs vermerkt. Die Kassenbelege waren taggenau gebucht (Erklärung der Finanzreferentin auf Nachfrage). Vom Zählen des geringen Bargeldbestandes wurde Abstand genommen, der Saldo war plausibel und ergab einen Betrag von 404,72 €. - Ebenfalls konnte der Saldo des Bankguthabens i.H. von 2.735,61 € per 31.12.2015 bestätigt werden.

Die Abrechnung von Großveranstaltungen, wie z.B. die 'Berlinaise', sollte zukünftig als Projektfinanzierung mit Sammelbeleg organisiert und gelistet sein. Dadurch kann auch unverzüglich das wirtschaftliche Ergebnis dargestellt und die Finanzierung als Sponsoring mit entsprechendem Vertrag abgerechnet werden. Somit ist die Zweckbestimmung 'Preisgeld' als Beleg ein Teil der Abrechnung. Der Erhalt von Preisgeldern muss per Quittung dokumentiert werden. Aus diesen Empfangs-Quittungen sollte die steuerliche Behandlung hervorgehen (z.B. Umsatzsteuerbefreiung durch einfache Erklärung des Empfängers auf der Quittung). - Abgegrenzt davon ist dagegen die bisherige Behandlung der Einschreibungen zu sehen, da für die Siegplätze brutto gleich netto zur Ausschüttung kommen.

Hilfreich für die Finanzreferentin sollte die Vorgabe eines Datums für den jährlichen Kassenschluss und die zeitliche Begrenzung der Einreichung von Einzelbeleg- und Sammelbelegabrechnungen sein. Dazu bedarf es sicherlich eines Rundschreibens der Finanzreferentin an die Vereinsvorsitzenden. Eine Arbeitserleichterung wäre damit zu erwarten.

Die Revision ergab keine Beanstandungen.

Der Vorstand und die Finanzreferentin können durch die Landesdelegiertenversammlung unbedenklich entlastet werden.

Die Kassenprüfer Peter&Peter bedanken sich bei Franzi für die erfreuliche Zusammenarbeit!



Peter Troscheit

Peter Salomon



Hohen Neuendorf/Zehlendorf, den 25.01. bzw. 10.02.2016

LPVB · c/o Martin Beikirch · Leonhardtstraße 6 · 14057 Berlin

Telefon 030/32 70 12 13

Fax 030/32 70 12 14

Mobil 0172/861 38 27

praesident@petanque-berlin.de

www.petanque-berlin.de

Tätigkeitsbericht des Präsidenten des LPVB für die Zeit vom Februar 2015 bis Februar 2016

11. Februar 2016

1. Dank

Zu Beginn möchte ich mich bedanken bei

- meinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und dass es auf Anhieb gut funktioniert hat mit dem neuen Vorstand,
- ganz besonder Dank an Maik für sein langjähriges Engagement als Sportreferent,
- bei den Mitgliedern des Rechtsausschuss für ihre Tätigkeit,
- bei Wolfgang Kahl, der als Schiedsrichterwart die Schiedsrichtereinsätze koordiniert hat,
- bei den Schiedsrichtern für ihre Einsätze,
- bei unseren beiden Kassenprüfern Peter und Peter.

Ich hoffe ich habe keinen vergessen!

2. Sportbetrieb

Die Ligavorbereitung durch Maik war wieder prima, auch die Qualis waren gut organisiert und vorbereitet, so sie gespielt werden mussten. Leider steht uns Maik als Sportreferent nicht mehr zur Verfügung. Er ist mit seiner Familie aus Berlin weggezogen. Ich denke wir werden ihn noch vermissen. Mit den Meldungen der Ergebnisse von BMs hat es nicht so gut funktioniert, darum schlagen wir nachher eine Neuerung vor. Beim BVP gab es einige Probleme mit der Terminplanung, darum wird der Finalspieltag in diesem Jahr schon vorher festgelegt. Der Wanderpokal muss nicht erneuert werden, Boule 36 konnte diesmal nur den 4. Platz erreichen. Sieger 2015 wurde der 1. BCK.

Die zweite Berlinaise auf der Karl-Marx-Allee wurde schon wesentlich besser angenommen (72 Triplettes). Besonders anzumerken ist, dass viele Teams aus Schweden nach Berlin gekommen sind und auch ein schwedisches Team die Berlinaise gewann.

DM, BM, Liga, Bundesliga:

Bei der DM Doublette 3 Teams am Start, alle 3 haben den Poule geschafft und sind dann leider im ersten K.O. Spiel raus. Bei der Frauen DM erreichten Sibylle Brengel, Meike Sand und Franziska Jatzek erneut einen 5. Platz und Carolin Wienrich, Laura Schleth und Nicole Scholz den 9. Platz. Leider fand sich kein Team für den dritten Startplatz. boule devant hat leider den Klassenerhalt Bundesliga nicht geschafft. Danke hier noch an den CBdB, der den Doppelspieltag Bundesliga gestemmt hat. Der 1. BCK als Berliner Meister konnte sich in der Quali zur Bundesliga nicht durchsetzen. So ist der LPVB 2016 leider nicht mehr in der DPB vertreten.

Länderpokal: Wir treten mal wieder nur mit 4 Teams an, da wir kein Espoirsteam aufstellen können. 4 Seniorenteams haben um die 2 Plätze gekämpft und auch bei den Frauen musste in diesem Jahr eine Quali stattfinden. Herzlichen Dank für ihren Einsatz LP an Andrea. Als Delegationsleiter wird Erhard uns beim LP vertreten.

Jürgen hat dankenswerter Weise kommissarisch Maiks Aufgaben zum Teil übernommen, insbesondere die Ligavorbereitung 2016 liegt in seinen Händen. So ist alles gut vorbereitet für den neuen Sportreferenten, den wir heute hoffentlich finden und wählen.

3. Finanzen und Mitgliederentwicklung

Die Finanzlage des LPVB ist weiterhin im „grünen Bereich“. Mehr und konkreter zu den Finanzen wird Franzi berichten. Sie hat auch einige Anträge vorbereitet. Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin positiv. Die genauen Zahlen wird euch Stefan vortragen.

4. Projekt Boule am Gartenplatz mit SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.

André und Maik haben dieses Projekt zwei Jahre als Trainer begleitet, was jetzt daraus wird kann ich leider nicht sagen.

5. Vertretung des LPVB beim DPV

Die Vertretung des LPVB beim DPV habe ich in der Regel übernommen. Falls ich heute wiedergewählt werde, verrete ich den LPVB gerne auch 2016 auf dem Verbandstag in Gersweiler.

6. Turnierkalender

Der Turnierkalenderentwurf für 2016 liegt euch vor und er soll heute seine engültige Fassung bekommen.

7. Berliner Meisterschaften/Qualis

Die Gestaltung der Plakate für BMs/Qualis 2016 werde ich wieder übernehmen, falls sich nicht jemand anderes dazu berufen fühlt.

8. Website

Die Pflege der Website des LPVB liegt weiter bei mir, ich würde mich noch immer über Mitarbeiter freuen. Es gibt zumindest einen weiteren Mitarbeiter – Danke an Peter Fiegel.

9. Jugend

Erhard und einige Jugendbetreuer aus den Vereinen haben einige Energie in die Jugendarbeit gesteckt. So gab es verschiedene Teilnahmen an Jugend-Turnieren und in diesem Jahr wurde mehrmals ein Stützpunkttraining in der Halle hier in Tegel organisiert. Mehr dazu von Erhard selbst.

10. Medienarbeit

Neu eingerichtet wurde auf der Landesdelegiertenversammlung 2015 eine Zuständigkeit für Öffentlichkeitsarbeit im Landesvorstand. Auf die Turniertermine des Landesverbands (Landesliga, Berliner Meisterschaften, Berlinaise), darüber hinaus den Bundesliga-Spieltag in Tegel, wurden die Berliner-Medien mit Presse-Infos und teilweise persönlicher Kontaktierung aufmerksam gemacht. Die Resonanz blieb leider dürftig. Eine nennenswerte Berichterstattung gab es lediglich zum Willkommensturnier für Flüchtlinge im September in Kreuzberg, das vom Landesverband unterstützt wurde: Hierzu brachten tv berlin, Berliner Zeitung und neues deutschland Reportagen.

11. Rücktritte und Wahlen

Wie schon erwähnt, müssen wir einen neuen Sportreferenten finden und wählen. Unsere Satzung schreibt für die Vorstandsämter eine Amtszeit von zwei Jahren vor. Ich stelle mich gerne erneut zur Wahl als Präsi des LPVB. Die anderen Mitglieder des Vorstands sind bis 2017 im Amt und werden dann hoffentlich weiter machen.

Einen neuen Kassenprüfer müssen wir ebenfalls wählen, da Peter Salomon nicht mehr antritt. Die wahl des Rechtsausschusses ist offenbar überfällig.

12. Schiedsrichterausbildung

Im Jahr 2014 haben wir eine gemeinsame Schiedsrichterausbildung mit dem LV Ost angeboten, für die es leider keine Bewerber gab. 2015 gab es kein Angebot, der neue Schiedsrichterwart Wolfgang Kahl musste sich erst mal einarbeiten und wird wahrscheinlich 2016 eine neue Ausbildung anbieten.



Martin Beikirch

Als Anhang die Termine auf einen Blick

01.02.2015	LDV bei Z88
11.02.2015	LPVB Vorstandssitzung
20.02.2015	Sitzung im BA Friedrichshain-Kreuzberg mit u. a. Dr. Beckers zum Thema Sportveranstaltungen im öffentlichen Raum
05.03.2015	Offene Gesprächsrunde zum Thema Berlinaise im Café Priscilla wie von der LDV gewünscht (es wurde daraus mangels Teilnahme eine Vorstandssitzung)
09.03.2015	Wegen Eintragung des neuen LPVB Vorstands beim AG Treffen beim Notar
14.03.2015	Teilnahme am Präsicup in Gersweiler
15.03.2015	DPV Verbandstag in Saarbrücken
25.03.2015	LPVB Vorstandssitzung
16.04.2015	Banktermin wegen neuem Vorstand
05.05.2015	Treffen mit Partnern wegen Berlinaise
10.06.2015	Treffen mit Partnern wegen Berlinaise
26.–28.06.2015	Berlinaise
22.07.2015	Treffen mit dem Vorstand CBdB zum Thema Berlinaise/GP
09.09.2015	Treffen wegen Vorbereitung Benefizturnier Flüchtlinge
16.09.2015	Treffen wegen Vorbereitung Benefizturnier Flüchtlinge
20.09.2015	Benefizturnier für und mit Flüchtlingen in Kreuzberg
17./18.10.2015	DPV Hauptausschuss in Frankfurt (Stefan)
16.11.2015	Fachtagung Park-Sport
24.11.2015	LPVB Vorstandssitzung
06.12.2015	Finale BVP
12.01.2016	LPVB Vorstandssitzung
24.01.2016	DPV HA in Frankfurt
10.02.2016	Treffen im BA Friedrichshain-Kreuzberg mit dem Koordinator Amt für Weiterbildung und Kultur wegen interkulturellem Kulturfest „Kult.komm - Die Bühne am Tor“, das am 2. Juli stattfindet (Samstag der Berlinaise)

Organisation des BVP, Jurymitglied bei versch. LPVB Turnieren

Diverse Telefonkonferenzen des Vorstands oder Gespräche mit einzelnen Vorstandskollegen um aktuelle Probleme zu lösen. Regler Mailverkehr mit Vorstandsmitgliedern, Vereinen, DPV usw.



Landes-Pétanque-Verband Berlin e. V.
Erhard Bahr, Jugendreferent, Berliner Straße 84, 13507 Berlin

Telefon 0172/376 42 39
jugend@petanque-berlin.de
www.petanque-berlin.de

Jahresabschlußbericht der LPVB Jugend Saison 2015

Zuerst möchte ich mich bei meinem Vorgänger André Starkloff für seine geleistete Arbeit im Jahr 2014 bedanken. Nachdem ich ihn auch ab und zu mal etwas kritisiert hatte, kann ich nach einem Jahr nun nachvollziehen, welcher großer zeitlicher Aufwand hinter einer Jugendarbeit steckt. Vielen Dank André.

Im ersten Jahr als Jugendreferent des LPVB bestand meine Aufgabe einerseits, die bereits vorhandenen Jugendlichen weiterhin für den Boulesport zu begeistern und durch die Teilnahme an Jugendturnieren, den Erfahrungsaustausch mit anderen Jugendlichen aus anderen Landesverbänden zu fördern und die Motivation für den Boulesport zu steigern. Dies ist aus meiner Sicht erfolgreich angelaufen.

Andererseits wollte ich als zweite Aufgabe ein übergreifendes Konzept für die Nachwuchsgewinnung, -förderung und -training erstellen.

Diese Aufgabe habe ich vor allem aus beruflichen und damit zeitlichen Gründen leider noch nicht geschafft, muss aber in diesem Jahr auf jeden Fall erfolgen.

Zur Information für die Mitglieder im LPVB erstmal eine kleine Übersicht über die Saison 2015:

Im LPVB waren zu Saisonbeginn insgesamt 18 Jugendliche (davon 17 mit Lizenz) gemeldet. Diese verteilten sich auf 3 Vereine (10 x 1.BCK, 5 x CBdB und 3 x boule devant berlin). Diese Zahl erscheint auf den ersten Blick sehr erfreulich, muss aber bei genauerem Hinsehen stark revidiert werden, denn viele Jugendliche waren hauptsächlich aufgrund der Mitgliedschaft von ihren Eltern im Verein gemeldet, spielten selbst aber kaum bis gar nicht bei der Liga oder auf Turnieren.

Letztendlich können wir z.Zt. nur auf einen Stamm von ca. 6 – 8 Jugendlichen zurückgreifen. Unser Ziel muss natürlich sein, diese Zahl deutlich zu steigern.

Umso erfreulicher war die Tatsache, dass im Jahr 2015 wieder Berliner Jugendmannschaften an allen wichtigen überregionalen Turnieren teilgenommen haben.

Das begann mit dem Länderpokal Ende Februar in Düsseldorf, setzte sich mit dem Jugendländermasters Ende April in Idstedt (Schleswig-Holstein) fort und endete mit der Deutschen Meisterschaft Mitte September in Edingen-Neckarhausen (BaWü), als wir in allen 3 Altersklassen mit je einem Team vertreten waren.

Hier sei nochmals an den deutschen Meistertitel für die Minimes im B-Turnier erinnert. Für alle ein ganz großes Erlebnis. Nochmals ganz herzlichen Glückwunsch.

Dazwischen nahmen noch Celine Grauer vom 1. BCK und Maximilian Bahr von boule devant berlin an den niedersächsischen Jugendmeisterschaften in Wiedensahl mit Erfolg teil.

Dass die Berliner Jugendspieler nicht nur Mitläufer in Deutschland sind, zeigt sich an den Nominierungen für die deutsche Kadernsichtung von Sebastian Junique und Maximilian Bahr.



Landes-Pétanque-Verband Berlin e. V.
Erhard Bahr, Jugendreferent, Berliner Straße 84, 13507 Berlin

Telefon 0172/376 42 39
jugend@petanque-berlin.de
www.petanque-berlin.de

Diese Erfolge sollen allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel Nachholbedarf im Jugendbereich besteht. Gerade das schon eingangs erwähnte Jugendkonzept für die Nachwuchsgewinnung, -förderung und -training stehen hierbei an erster Stelle. Auch die engere Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden, vor allem mit dem LV Ost, soll weiter intensiviert werden.

Ich bin sehr froh, dass sich Stephan Kenn vom 1. BCK (unterstützt von Jonathan Lys) seit über einem Jahr um die Kleinsten (sprich Minimes) kümmert und sich seit Mitte letzten Jahres auch mit Francisco Fernandez vom CBdB ein weiterer Trainer für die Jugendlichen engagiert hat. Ich hoffe, das sich mit allen Beteiligten auf gemeinschaftlicher Basis ein strukturiertes Konzept erarbeiten lässt, um damit die Jugendarbeit in Berlin voranzubringen.

Bedanken möchte ich mich für die uneingeschränkte Unterstützung des Vorstandes im LPVB, welche sich auch in der Erhöhung des Jugendetat in 2016 ausdrückt.

Beim CBdB für die kostenlose zur Verfügungstellung der Boulehalle für das Jugendtraining und das Engagement der einzelnen Mitglieder bei der Jugendunterstützung.

Mein größter Dank gilt aber allen Jugendlichen und vor allem aller Eltern für das große zeitliche und auch finanzielle Engagement in 2015. Dieser Zusammenhalt lässt viele Mühen in den Hintergrund rücken und dafür werden wir jedesmal mit dem Strahlen in den Augen der Jugendlichen belohnt.

In diesem Sinne wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2016 und zähle auf die Unterstützung aller Mitglieder des LPVB.

Erhard Bahr